

*Herrn Paul Yves Ramette  
Herrn Oberbürgermeister Uwe Schneidewind*

Es informiert Sie Dirk Kanschat  
Anschrift Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal  
Telefon (0202) 563 4052  
Fax (0202) 563 5223  
E-Mail dirk.kanschat@cdu-fraktion-wuppertal.de  
Datum 29.07.2022  
**Drucks. Nr. VO/0794/22**  
öffentlich

**Antrag**

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>16.08.2022</b>	<b>Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit</b>
<b>01.09.2022</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>05.09.2022</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

**Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung von leichter Sprache für  
Veröffentlichungen der Stadt Wuppertal**

Sehr geehrter Herr Ramette,

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schneidewind,

die CDU-Fraktion beantragt, der Rat der Stadt Wuppertal möge folgendes beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung von leichter Sprache für Veröffentlichungen der Stadt Wuppertal nach dem Vorbild anderer Großstädte wie Aachen, Düsseldorf und Bonn auch für Wuppertal zu prüfen und dem Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit in einer seiner nächsten Sitzungen Vorschläge zur Umsetzung und Finanzierung zu machen.

Begründung:

Grundsätzlich ist zwischen einfacher Sprache und leichter Sprache zu differenzieren. Leichte Sprache ist eine Varietät der deutschen Sprache und immer ein Zusatzangebot ähnlich wie eine Übersetzung in eine Fremdsprache. Leichte Sprache nach einem Regelwerk wird zurzeit von den meisten Vertretern als nur in der schriftlichen Form gebräuchlich bewertet. Es gibt aber durchaus auch Versuche eines mündlichen Gebrauchs, etwa bei Museumsführungen. Davon zu unterscheiden ist die einfache Sprache. Sie ist komplexer als die Leichte Sprache und wendet sich an Menschen, die (noch) Probleme mit Lesen und Schreiben haben, etwa Menschen mit Lese-Rechtschreib-Schwäche, Menschen, die Deutsch als Fremdsprache lernen, oder Menschen, die sehr selten lesen. Anders als für die Leichte Sprache existiert für die einfache Sprache kein verbindliches Regelwerk. Dabei ist sie geschlechtergerecht zu formulieren, um beide Geschlechter gleichermaßen anzusprechen. Die leichte Sprache geht in ihrer Vereinfachung weiter als die einfache Sprache. Bei leichter Sprache sollten Sätze maximal 8 Worte umfassen. Außerdem wird mit Trennstrichen in zusammengesetzten Worten und zusätzlichen Zeilenumbrüchen die Lesbarkeit verbessert. Dabei wird auch mit Bildern und Piktogrammen gearbeitet. Sie richtet sich an eine deutlich kleinere Zielgruppe von Menschen, wie Analphabeten und Menschen mit geistiger Behinderung. Leichte Sprache entspricht dem sprachlichen Niveau A1. Auch die leichte Sprache kann und sollte geschlechtergerecht formuliert werden. Wie eine Umsetzung aussehen könnte, lässt sich beispielsweise auf den Webseiten von Köln oder Hamburg einsehen.

Die einfache Sprache ist geeignet, um Publikationen, den Internetauftritt aber auch offizielle behördliche Schreiben für alle Menschen besser verständlich zu machen. Daher sollte sie flächendeckend in allen Bereichen der Stadt Wuppertal, die schriftlich mit der Öffentlichkeit kommunizieren, umgesetzt werden. Insbesondere bei Bescheiden ist der Inhalt für die betroffenen Menschen wichtig und sie sollten daher verständlich geschrieben sein. Da sich die leichte Sprache an eine deutlich kleinere Zielgruppe richtet und deren Umsetzung geschulten Personals Bedarf, sollte vor Einführung ein entsprechendes Konzept entwickelt werden. Darin sind Bereiche zu definieren, in denen die leichte Sprache zum Einsatz kommt. Diese Bereiche sollten sich an der Zielgruppe von leichter Sprache orientieren. Außerdem sollte das Konzept Vorschläge enthalten, welche Qualifikationen für die betroffenen Mitarbeiter\*innen in der Stadtverwaltung notwendig sind und wie diese umgesetzt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Wessel

Sprecher im Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit

## **Unterschrift**

## **Klimacheck**

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung: